



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Jonathas und sein Waffenträger/ I. Reg. XIV. (Im Jahr der Welt 2911. vor Christi Geburt 1093.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

tigung dienen sollte / stols und übermütig werden / so muß es sie hernacher nicht Wunder nehmen / wann Gott die jenigen wiederum verwirfft / welche er kurz vorher erwählt / und dasjenige dem Hofförtigen wegnehme / was er dem Demütigen gegeben hatte.

Jonathas und sein Waffenträger / 1. Reg. XIV.

(Im Jahr der Welt 2911. vor Christi Geburt 1093.)



SA nun Saul zum König bestättigt / und wider die Feinde des Volcks Gottes kriegerer setzten ihm die Philister viel härter zu / als sie noch bishero gethan hatten Die Juden brachten ihre Tropfen auch alle zusammen / und als beyde Armeen gar nahe aneinander / und bereits unterschiedliche Scharmüsel geschehen waren / fasste Jonathas / Sauls Sohn / eine Resolution

U ii

lution

lution die recht Heldenmässig / und auf ein fest- glaubiges Vertrauen auf Gott gegründet war. Er wagte sich ganz allein mit seinem Waffenträger ins Philistis- sche Lager / mit Versicherung / daß es Gott / dasern es anders ihm beliebt / eine leichte Sache sey / eine große Armee in die Hände eines einzigen Menschen zu liefern. Wie er nun die allergähste Felsen und Schroffen hinauf kletterte / erschlug er gleich etliche Philister so ihm begegneten / welches nach und nach einen solchen Schrecken in ihrem Lager verursachte / daß sie in Verwirrung des Geistes / ihre Waffen wider einander wendende / zu ihrer Niederlag / keines andern Feindes vonnöthen hatten / als sich selbst.

Dies Gerümmel ward bis ins Israeliter Lager gehört / und wie Saul / aus der Abwesenheit des Jonathas / halb muthmassete / was da vorgehen müste / eilte er mit den Seinigen / den Philistern nachzusehen / und den Sieg / den sein Sohn angefangen / rühmlich zu vollziehen. Er schwur auch und verfluchte den / der unter der ganzen Armee / sich würde gelüsten lassen vor Abends einige Speise zu nehmen! Dahero auch als der Marsch bey einem Ort / da es Honig die Fülle gab / fürüber gieng / kein einiger das Herk hatte / etwas davon anzurühren. Allein Jonathas / welcher um diß Verbot nichts wuste / weilten ihn die Noth und die Murrigkeit darzu zwange / streckte das Aeußerste seines Stabs aus / und nahm ein wenig von diesem Honig zur Labfal / wodurch er wiederum zu Kräften kam.

Nachdem man nun zu Abend ein wenig ausgeru- het und der Nachhieb selbige Nacht noch fortgesetzt wer- den sollte / zog Saul Gott zu Rath / um zu wissen / wie dieser Handel seiner Seits ablauffen würde? allein / er bekam keine Antwort. Er nahm hieraus ab / es müsse sich

sich jemand aus dem Volck wider Gott versündigt haben / schwur derohalben / wann es auch sein Sohn Jonathas wäre / so solle er des Todes seyn! Man warff das Los und es fiel auf Jonathas! Saul fragte ihn: was er gethan? Jonathas bekannte / er hätte im Fürüber-marschiren mit dem äußersten seines Stabs ein wenig Honig zu sich genommen / und / Darum / sprach er / soll ich sterben! Saul mit einer Unbeweglichkeit / welche etliche tadeln / etliche aber rühmen wollen / bliebe bey seinem einmal gemachten Ausspruch / zumaln / weil er hierdurch gehindert / daß man zur selben Zeit / die Philister nicht mit Stumpff und Stiel hatte ausgerottet. Jedoch das Volck / dem es zu Herzen gegangen / daß ein Held / der eine so herrliche Wunder-That gethan / um eines so geringen Dings willen / sein Leben einbüßen solte / riß ihn aus seines Vatters Händen / schwure / daß ihm kein Haar solle gekräncket werden / und errettet ihn also aus einer Gefahr / welche uns / wie die H. Vätter sagen / lehret / wie gefährlich es sey / auch nur ein wenig Honig / das ist / Weltlicher Wollust / kosten / und sich von der Süßigkeit eines heimlichen Selbst-Gefallens einnehmen lassen / nachdem man über die Teuffel / so durch die Philister bedeutet werden / den Sieg erhalten. Dieses Honig schmeckt dem Menschen ein Zeitlang wol / spricht St. Ambrosius / aber endlich tödtet es; gleichwie es auch den Jonathas unfehlbarlich hätte um sein Leben gebracht / wann seine vorher verrichtete Helden-Thaten nicht verdient / daß ihm diese verziehen wurde.

